

WDR¹

24

BUDGET 2024

BUDGET 2024



DEN WANDEL GEMEINSAM GESTALTEN.

#zukunfftüralle

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebes Publikum,

nicht nur die Medienwelt ist im Wandel, auch unsere Gesellschaft entwickelt sich weiter. Wir spüren und erleben beispielsweise - deutlicher als je zuvor - eine kritische und ablehnende Haltung zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Auf der anderen Seite gibt es in NRW und in Deutschland viele Menschen, die uns für eine lebendige Demokratie und einen Dialog auf Augenhöhe wertschätzen.

Ständiger gesellschaftlicher Wandel ist so unaufhaltsam wie notwendig. Für uns bedeutet dies, unseren Strategieprozess »WDR 2025« weiter zu verfolgen und unser Angebotsportfolio noch stärker an den gesellschaftlichen Entwicklungen und Bedürfnissen der Menschen auszurichten. Dazu gehört es, noch mehr Angebote in das Digitale umzuschichten, ohne das lineare Programm außer Acht zu lassen – eine Herausforderung, der wir uns weiterhin mit Leidenschaft und Engagement widmen. Zu unserer Strategie einer digitalen Zukunft gehört es auch, unsere tägliche Arbeit mit innovativen Produktionsprozessen und smarter Technik für zielgruppenspezifischen Content weiter zu optimieren. Dabei gilt es, unsere Angebote so zu gestalten, dass wir dem Stammpublikum ein ansprechendes Programm bieten und gleichzeitig die Attraktivität für ein neues Publikum erhöhen können.

Mittels einer strategischen Personalplanung wollen wir unseren Bedarf an gutem Fachpersonal auch in Zukunft decken und auch jüngere Generationen für den WDR als Arbeitgeber begeistern. So sollen mediale und vor allem digitale Selbstverständlichkeit in unsere Programmarbeit einfließen. Ein Wandel, den wir auch intern spüren und mit Nachdruck verfolgen.

Gut gerüstet für die Zukunft und gut gewappnet für neue Herausforderungen – das steht im Mittelpunkt unserer Überlegungen und Entscheidungen. Denn wir wollen weiterhin ein verlässlicher Partner in der deutschen Medienlandschaft sein und die Menschen in NRW mit einem zeitgemäßen, wertvollen Programmangebot begleiten. Daran arbeiten wir täglich. Gemeinsam.

Mit freundlichen Grüßen

Tom Buhrow

INHALT

| | |
|--|-----------|
| Einleitung | 9 |
| Ausgangslage und Aufgaben | 13 |
| Unternehmensziele und Programmschwerpunkte | 14 |
| Audio-Angebote | 15 |
| Orchester und Chor | 17 |
| Video-Angebote | 18 |
| Unternehmensentwicklung | 21 |
| Der rechtliche und politische Rahmen | 23 |
| Finanzen | 27 |
| Gesamtüberblick | 29 |
| Betriebshaushaltsplan | 33 |
| Finanzplan | 41 |
| Übersicht | 45 |

EINLEITUNG

EINLEITUNG

Das Planergebnis aus der aktuell gültigen Mittelfristigen Finanzplanung 2022 bis 2026 des WDR weist eine allgemeine Ausgleichsrücklage von 21,6 Millionen Euro für Ende 2024 aus. Durch die Verschlechterung in Höhe von 10,2 Millionen Euro aus dem Jahresabschlussergebnis 2022 verringert sich die allgemeine Ausgleichsrücklage aus der aktuellen Mittelfristigen Finanzplanung 2022 bis 2026 auf 11,4 Millionen Euro für Ende 2024.

In der Direktorensitzung (DirSi) am 8. Mai 2023 wurden die Eckwerte zum Haushaltsplan 2024 und zur Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung 2023 bis 2027 festgelegt, mit dem Ziel, Ende 2024 mit einem ausgeglichenen Haushaltsergebnis abzuschließen. Im Wesentlichen gelten folgende Prämissen für die Mittelfristige Finanzplanung, um das festgelegte Ziel des ausgeglichenen Haushalts zu erreichen:

- \ Bis zur Neuregelung des Staatsvertrages durch den Gesetzgeber gilt aufgrund des Beschlusses des Bundesverfassungsgerichtes der von der KEF festgestellte Beitrag von 18,36 Euro.
- \ Aus dem Vergleich der Rundfunkbeiträge zwischen dem 23. KEF-Bericht und der Beitragsertragsplanung des Zentralen Beitragsservice aus März 2023 wurden für die Jahre 2021 bis 2024 Beitragsmehrerträge von 140,2 Millionen Euro festgestellt. Die Beitragsmehrerträge werden in diesem Zeitraum der Sonderrücklage zugeführt und in 2025, dem ersten Jahr der neuen Beitragsperiode, wieder aufgelöst.
- \ Die Rücklage Werbezeitensperre wird mit 19,3 Millionen Euro bis 2024 dotiert und in 2025 wieder aufgelöst. Die KEF hatte die Kompensation für die Werbeausfälle aus der vorgesehenen Begrenzung der Werbung in den WDR-Hörfunkprogrammen auf nur noch eine werbungstragende Welle und 60 Minuten werktäglich im Monatsdurchschnitt gesperrt, nachdem der WDR weiterhin in zwei Wellen Werbung schalten darf in einem Umfang von 75 Minuten im Jahressdurchschnitt.
- \ Nach Auslaufen des aktuellen WDR-Vergütungstarifvertrags zum 31.12.2023 wird für die Planung der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen die Personalkostensteigerungsquote von 2,71 Prozent der Personalkonzepte aus der Anmeldung für den 24. KEF-Bericht zugrunde gelegt.
- \ Darüber hinaus werden die Stellenplanausweitungen aus 2023 im Zusammenhang mit den priorisierten »Big Five« Angeboten (6 Planstellen für sportschau.de) sowie 3 Planstellen für das Partnermanagement Audio und Voice der ARD und im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe »Aufbau einer Digitalen Zielarchitektur« vorsorglich bis 2028 weitergeführt.
- \ Des Weiteren ergibt sich im Stellenplan 2024 ein Stellenzuwachs von 2,0 Planstellen für Referent:innen zur personellen Verstärkung der Gremiengeschäftsstellen des Verwaltungs- und Rundfunkrats.
- \ Die Stellenbesetzungsquote wird weiterhin bei 96 Prozent angenommen.
- \ Die Einspareffekte aus dem Ende 2017 neu geschlossenen Tarifvertrag zur Altersversorgung werden fortgeführt.
- \ Die eingeplanten Einsparungen aus den ARD-Strukturmaßnahmen werden fortgeführt.

- \ Nachdem der Verwaltungsrat am 18. August 2023 dem Standortwechsel des ARD Studios in Washington zugestimmt hat, wurden die finanziellen Auswirkungen im Haushalt berücksichtigt.
- \ Die Kosten für den Aufbau und die Bewirtschaftung des neuen Studios in Kiew werden im Haushalt berücksichtigt.
- \ Die Kosten für die Kriegsberichterstattung Ukraine belaufen sich auf 2,9 Millionen per anno, zuzüglich Kosten für die Sicherheitsbegleitung von 1,4 Millionen Euro per anno sowie Versicherungen von 1,9 Millionen Euro per anno. Da die Dauer dieses Krieges nicht planbar ist, wurde keine Budgetierung dieser Kosten in 2024 vorgenommen.
- \ Der Ende 2024 ausgewiesene Überschuss verbleibt laut DirSi-Beschluss und vorbehaltlich der Zustimmung durch den Verwaltungsrat zur Deckung diverser Risiken (unter anderem Mehrkosten IT-Sicherheit und Lizenzen, Gebäudebetrieb, -service, Energie und Indexmieten, Ukraine Kriegsberichterstattung 2024) in der Allgemeinen Ausgleichsrücklage.
- \ Der Mehrbedarf für die Digitale Erneuerung wird korrespondierend mit der Anmeldung zum 24. KEF-Bericht rätierlich mit 17,2 Millionen Euro per anno ab 2025 zunächst zentral bei der DPT neu eingestellt.

Damit das Ziel des ausgeglichenen Haushaltsergebnisses Ende 2024 erreicht werden kann, werden die vereinbarten Sparmaßnahmen zum Haushalt 2022 bis 2024 (unter anderem werden der Programm- und Sachaufwand bis 2024 nicht gesteigert) fortgeführt. Ab 2025 gelten die im Rahmen der Anmeldung zum 24. KEF-Bericht ermittelten (verwendeten) Steigerungsraten: 2,50 Prozent für den Sachaufwand und 2,16 Prozent für den Programmaufwand.

AUSGANGSLAGE UND AUFGABEN

UNTERNEHMENSZIELE UND PROGRAMM- SCHWERPUNKTE

Die veränderte Mediennutzung und der digitale Wandel prägen den WDR auch in den kommenden Jahren. Eine der zentralen Aufgaben bleibt der Strategieprozess »WDR 2025« und damit das Ziel, die Anzahl der Menschen, die der WDR mit seinen digitalen Inhalten erreicht, um ein Drittel zu steigern.

Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation überarbeitet der WDR sein Angebotsportfolio und nimmt wichtige Umschichtungen in den digitalen Bereich vor – bei gleichzeitiger Beibehaltung eines hochwertigen linearen Programms. Mit innovativen Produktionsprozessen, smarter Technik, angepassten Verbreitungswegen, neuen Immobilienkonzepten und einer strategischen Personalplanung, richtet sich der WDR auf die Zukunft aus.

AUDIOANGEBOTE

1LIVE

Für 1LIVE besteht eine besondere Herausforderung darin, der neuen Aufgabe als Medienmarke, die neben ihrem Hauptmedium – dem Radiosender – auch eine digitale Produktfamilie umfasst, gerecht zu werden. So gewinnt der Content für die digitalen Verbreitungswege – ob für die eigene App, die Website und Social-Media-Kanäle oder in Form von Podcasts und Webvideoangeboten – zunehmend an Bedeutung. Um noch zielgruppenspezifischer auf die sich wandelnde Mediennutzung reagieren und auch im digitalen Bereich adäquate öffentlich-rechtliche Angebote unterbreiten zu können, passt 1LIVE seine redaktionellen Strukturen an die veränderten Produktionsschwerpunkte und Ausspielwege an und entwickelt neue, innovative Formate.

Eine immer größere Relevanz vor allem im Social-Media- und Podcastbereich erhält die Zusammenarbeit mit anderen WDR-Bereichen, wie etwa dem WDR Innovation Hub oder dem WDR Newsroom, sowie mit externen Produktionsunternehmen, die zugleich auch den Vorteil von Synergieeffekten wie Kosteneinsparungen und Wissenszuwachs bietet.

Weiter ausbauen und professionalisieren wird 1LIVE seine Contentdistribution über die Social-Media-Plattformen Instagram und TikTok, auf denen der Sender mit exklusiven zielgruppenspezifischen Angeboten aus dem Musik- und Comedybereich sowie mit kreativen Aktionen und gesellschaftlich relevanten Themen eine große Reichweite generiert.

Insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich neue Social-Media-Anwendungen wie BeReal inzwischen mit großer Geschwindigkeit in der jungen Zielgruppe etablieren, ist es für 1LIVE notwendig, sich im digitalen Bereich rasch an neue Entwicklungen anzupassen.

WDR 2

WDR 2 versteht sich weiterhin als eine Plattform, die sich der für die Menschen in NRW relevanten Themen annimmt. Als eine der erfolgreichsten deutschen Radiowellen und eine der bedeutendsten Publikumsmarken des WDR wird WDR 2 seine bereits starke Publikumsbindung weiter ausbauen, etwa indem der Kommunikation auf Augenhöhe – ob über die Hotline oder über Social-Media-Netzwerke – ein noch größerer Stellenwert eingeräumt wird. Aktualität, Emotionalität und Vertrauen der Menschen in die Seriosität des Senders bleiben, ebenso wie die konsequent auf die Zielgruppe zugeschnittene Musikauswahl, wesentliche Erfolgsfaktoren, die es zu halten gilt und die WDR 2 zugleich auch vor dem Hintergrund eines zunehmend diversifizierten Medienmarkts unverzichtbar machen.

WDR 3

WDR 3 gehört zu den erfolgreichsten deutschen Kulturwellen und deckt ein breites Programmspektrum ab: Die Bandbreite

reicht von aktuellen, regionalen Kultur-, Literatur- und Geschichtsthemen über Features, Kulturnachrichten und Hörspiele bis hin zu Popmagazinen und Konzertmitschnitten aus dem Klassik- und Jazzbereich. Zudem trägt WDR 3 aktuelle und hintergründige Themen aus der regionalen, nationalen und internationalen Musikszene in den gesamten WDR hinein und agiert zugleich als wichtigster Auftraggeber für die Kultur der WDR-Wellen.

Im Mittelpunkt des Programmauftrags stehen weiterhin künstlerische Musik- und Wortproduktionen; markenprägend bleiben außerdem die aktuelle Berichterstattung sowie die abendliche Konzertstrecke, die WDR 3 zu seinem Image als Konzertsender verholfen hat. Dabei spiegelt WDR 3 nicht nur das musikalische Leben in NRW wider, sondern bildet zunehmend auch Höhepunkte der internationalen Musikszene ab. Stetige Programmoptimierungen dienen dazu, der Stammschicht ein ansprechendes Programm zu bieten und gleichzeitig die Attraktivität von WDR 3 für ein neues Publikum zu erhöhen. Dieses große Potenzial gilt es über Programmaktionen weiter zu erschließen. Perspektivisch werden mehr Liveübertragungen und interaktive Elemente in das Programm integriert. In diesem Zusammenhang soll auch die im Jahr 2022 gelaunchte WDR 3 App noch deutlicher als ein Kanal etabliert werden, der dem kulturinteressierten Publikum eine sehr einfache direkte Kommunikation mit dem Sender erlaubt.

WDR 4

WDR 4 bleibt emotionaler Tagesbegleiter für die Zielgruppe der über 50-Jährigen in NRW, die neben regionalen Informationen auch alltagsnahe Orientierung in ihrem jeweiligen Bezugsraum wünschen. Deshalb vergrößert WDR 4 in seinem gesamten Programm den Anteil regionaler Inhalte und baut zu diesem Zweck seine Kooperation mit der »Lokalzeit« sowie den Landesprogrammen aus. Die musikalische Bandbreite reicht weiterhin von Hits der 60er- und 70er- Jahre bis hin zu ausgesuchten aktuellen Stücken, wobei die Musik der 80er ein dezidierter Schwerpunkt bleibt.

WDR 5

WDR 5 ist eines der erfolgreichsten deutschen Wortprogramme und bietet zuverlässig aktuelle Informationen, Erklärungen, Analysen, Gespräche, Radiofeatures und Beteiligungsformate aus den Themenbereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Philosophie, Kultur und Unterhaltung. Eine unverwechselbare Musikauswahl sowie ein modernisiertes Klangdesign runden dieses für die ARD einzigartige Profil ab. Eine besondere Herausforderung der kommenden Jahre besteht darin, die Programmqualität zu sichern sowie das eigene Markenversprechen einzuhalten. Bei der Entwicklung neuer Formate orientiert sich WDR 5 konsequent an den Nutzungsbedürfnissen, ermittelt gegenwärtige Trends und schließt thematische Lücken. Unter Einbeziehung bestehender wie auch potenzieller Zielgruppen entstehen idealerweise Hybridangebote, die Zuspruch im Linearen ebenso wie im Digitalen erhalten. Vor dem Hintergrund des digitalen Wandels spielt WDR 5 vermehrt für die nonlinearen Verbreitungswege konzipierte Audioformate aus und kooperiert zudem verstärkt

mit anderen WDR-Wellen. Dabei gilt es, die Einhaltung der eigenen Standards regelmäßig zu überprüfen, um so ein in sich stimmiges Programm sicherzustellen.

Auch in Zukunft nutzt WDR 5 groß angelegte, stark beworbene und auch digital verbreitete Sonderprogramme, so etwa Thementage zu Philosophie, Psychologie oder Gaming oder Hörspielaktionen zu populären Stoffen, um die eigene Bekanntheit weiter zu steigern.

COSMO

COSMO positioniert sich als junges europäisches Kulturradio, dessen Themenspektrum von Popkultur über Migration, Integration und kulturelle Vielfalt bis hin zu Global Pop reicht. Dieses Profil weiter zu schärfen gilt es nun im Anschluss an die bereits erfolgte umfassende Programmreform und im Zuge des »COSMO fifty-fifty«-Prozesses, an dessen Ende lineare und digitale Angebote gleichberechtigt nebeneinanderstehen sollen.

COSMO macht seine Markenstrategie deutlich sichtbar und markiert sich selbst klar als Absender seines Contents.

Vor dem Hintergrund des großen Stellenwerts, den digitale Formate bei der Hörerschaft einnehmen, entwickelt COSMO für den Audio- und Digitalbereich eine gemeinsame Podcaststrategie mit entsprechenden redaktionellen Strukturen, setzt bereits bestehende erfolgreiche Podcasts fort und entwickelt zugleich neue Formate.

Indem sich COSMO beispielsweise von seinen zentralen Social-Media-Auftritten bei Twitter und Facebook getrennt hat, können die nun freigewordenen Ressourcen zukünftig genutzt werden, um die Präsenz auf anderen Plattformen wie Instagram und YouTube auszubauen und zu professionalisieren. Immer wichtiger wird hier, mithilfe von Bewegtbildern die eigenen Veranstaltungen, Konzerte und Aktionen abzubilden. Kontinuierlich weiterentwickelt werden zudem die digitalen Sprachangebote sowie die zugehörigen Social-Media-Accounts.

ORCHESTER UND CHOR

Die kommende Spielzeit des WDR Sinfonieorchesters, des WDR Rundfunkchors, des WDR Funkhausorchesters und der WDR Big Band wird erneut zwischen 180 und 200 Konzerte umfassen, wovon circa 75 bis 80 Prozent auf das Sendebiet des WDR entfallen werden. Ein zentrales Vorhaben ist die weitere Intensivierung der digitalen Aktivitäten: Die Konzerte werden nicht nur im Radioprogramm der ARD- und WDR-Wellen gesendet, sondern vermehrt auch als Video-on-Demand oder Livestream bereitgestellt. Über Videoformate mit prägenden Gesichtern – vom Chefdirigenten bis zum Ensemblemitglied – soll die Musik der drei Orchester und des Chors einem breiteren Publikum nahegebracht werden. Geplant sind außerdem Kooperationen mit weiteren Formaten des WDR und des ARD/ZDF-Contentnetzwerks funk.

Mittels aufwendig produzierter Musikvideos und gemeinsam mit der »Lokalzeit« durchgeführter Liveflashmobs in NRW findet eine regionale Verankerung der WDR-Ensembles statt. Zugleich werden mit diesen Produkten auch der Themenschwerpunkt »ARD Klassik« in der ARD Mediathek und der Kanal »WDR Klassik« bei YouTube gestärkt.

Konkretes Ziel ist es, sowohl im klassischen Konzertwesen als auch über Projekte der »WDR Musikvermittlung« diversere Zielgruppen und gezielt auch jene Personen anzusprechen, die bislang mit den WDR-Ensembles keine Berührungspunkte hatten. Dazu tragen die Mitsingkonzerte des WDR Rundfunkchors und die »WDR Happy Hour«-Konzerte des WDR Sinfonieorchesters ebenso bei wie neue, günstig bepreiste Abonnementangebote und ein Ticket speziell für junge Menschen. Das Konzert- und Workshopangebot für Kindertagesstätten und Schulen ergänzt die WDR Musikvermittlung durch zielgerichtete Angebote in soziokulturellen Zentren, die sich in strukturschwachen und zugleich kulturell diversen Regionen NRWs befinden.

Die drei Apps der WDR-Ensembles – die »WDR Big Band Play Along App«, die »WDR Rundfunkchor Sing Along App« und der für Kinder konzipierte Kompositionsbaukasten »Klangkiste« – verbinden die Digitalaktivitäten mit der Musikvermittlung und ermöglichen die Verbesserung der eigenen musikalischen Fähigkeiten.

VIDEOANGEBOTE

Aktuell durchläuft der gesamte WDR einen umfassenden Strukturwandelprozess, der durch die dynamische Entwicklung des Medienmarkts sowie die veränderten Publikumsgeohnheiten bedingt ist. In diesem Zusammenhang gilt es, die Programmqualität weiter zu steigern und die Programmangebote flexibel an den Bedürfnissen und Ansprüchen der in NRW lebenden Menschen auszurichten.

Der WDR wird hinsichtlich aller Ausspielwege – Fernsehen ebenso wie Radio und digitale Kanäle – kontinuierlich analysieren, für welche Zielgruppen er im Verhältnis zu viel oder zu wenig beziehungsweise noch kein Angebot bereithält, und entsprechend sein Gesamtprogrammportfolio sowie die Angebote innerhalb einzelner Genres anpassen. Durch eine modifizierte Angebotssteuerung entsteht ein zunehmend vernetzter, programmübergreifend arbeitender WDR, der mit mehr Flexibilität und mehr Freiräumen als bislang vorgehen und die zur Verfügung stehenden Ressourcen bestmöglich einsetzen kann.

Der im Jahr 2023 in der ARD gestartete Umschichtungsprozess zielt darauf ab, die Kräfte in den einzelnen Landesrundfunkanstalten stärker zu bündeln, deren Kooperationen zu intensivieren, eine zielgerichtete, übergreifende Portfoliosteuerung zu erreichen und dabei das nonlineare Programmangebot zu vergrößern.

Im Rahmen des Strategieprozesses »WDR 2025« wurde das Ziel definiert, dass spätestens ab dem Jahr 2025 wöchentlich 70 Prozent und täglich 50 Prozent der Menschen in NRW die nonlinearen Angebote des WDR und der ARD nutzen. Mit der Erhöhung der Reichweite sollen auch eine deutliche Steigerung der Nutzungstiefe im digitalen Bereich sowie eine Umschichtung vom linearen in den digitalen Bereich einhergehen, wobei zugleich die Attraktivität der linearen Angebote erhalten bleiben soll. Crossmediale Programmaktionen und Themenschwerpunkte werden auch zukünftig dafür sorgen, dass gesellschaftlich relevante Themen mit Gesprächswert die notwendige öffentliche Aufmerksamkeit erfahren.

AKTUELLE UND HINTERGRÜNDIGE BERICHTERSTATTUNG

Wesentlich im Bereich der aktuellen Berichterstattung ist die Entwicklung nonlinearer Produkte, die explizit für junge Zielgruppen konzipiert sind, bei gleichzeitiger Sicherung der Akzeptanz linearer Formate wie der »Aktuellen Stunde« und von »WDR aktuell«.

Abhängig vom weiteren Verlauf des Ukrainekriegs wird auch im Jahr 2024 eine intensive Berichterstattung aus Osteuropa, insbesondere aus dem neuen WDR-Studio in der ukrainischen Hauptstadt, erfolgen. Einen Schwerpunkt der Berichterstattung durch den WDR bilden zudem die Zulieferungen aus NRW und dem Ausland, unter anderem zu »ARD aktuell«.

Zu den publizistischen Sonderanstrengungen des WDR gehören weiterhin der »Brennpunkt« im Ersten sowie die Wahlberichterstattung in den kommenden Jahren, etwa zur Europawahl 2024, zur Bundestagswahl und zu den nordrhein-westfälischen Kommunalwahlen 2025 sowie zur nordrhein-westfälischen Landtagswahl 2027. Der WDR wird außerdem weiterhin politische Talksendungen der ARD betreuen und Dokumentationen produzieren, die verstärkt auf

den Abruf in den Mediatheken ausgerichtet werden sollen. Die Berichterstattung aus allen Regionen der Welt sowie aus dem politischen Berlin stellt der WDR durch crossmedial arbeitende Auslandsstudios sowie das Hauptstadtstudio sicher.

FIKTION

Bei der Fiktion handelt es sich um das Genre, das in den Mediatheken die größte Publikumswirksamkeit erreicht. Der WDR produziert auch künftig eine Mischung aus plattform-promotenden Formaten für die ARD Mediathek und aufmerksamkeitsstarken Dual-Use-Serien. Darüber hinaus beteiligt er sich weiterhin an der Serienoffensive der ARD und baut angesichts dessen seine europäischen Koproduktionen aus, wobei er teils mit anderen Landesrundfunkanstalten wie dem NDR oder dem SWR kooperiert. Um den Erfolg der eigenen Plattformen zu sichern, legt der WDR einen starken Fokus auf die hohe Qualität seiner Angebote, die er zudem klar an den Nutzungsbedürfnissen seines Publikums ausrichtet. Dabei setzt er sowohl auf ein stringentes Portfolio als auch darauf, einer streamingaffinen Zielgruppe ein adäquates Nutzungserlebnis zu bieten. Aus diesem Grund werden zum Angebot des WDR auch in Zukunft aufwendig produzierte Serien beziehungsweise Miniserien gehören. Darüber hinaus werden die Formate, die zielgruppenübergreifend zu hohen Marktanteile gelangen, wie etwa bestimmte »Tatort«-Reihen, im Hinblick auf ihre Nutzungsarten und Zielgruppen ausgebaut. Des Weiteren wird der WDR in den kommenden Jahren gezielte Anstrengungen unternehmen, um die Nachhaltigkeitskriterien bei allen Arten von Produktionen, nicht nur im fiktionalen Bereich, zu erfüllen.

UNTERHALTUNG, KINDER UND JUNGE ERWACHSENE

Im Bereich der Unterhaltung legt der WDR auch zukünftig ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung digitaler Produkte. Einen Schwerpunkt bilden die Samstagabendshows im Ersten sowie die über alle Ausspielwege verbreiteten Comedy- und Satireformaten. »Die Maus«, die im Fernsehen, im Radio und im Internet ein hochwertiges Programm für die ganze Familie bereithält, ist weiterhin die WDR-Marke mit dem größten Erfolg über unterschiedliche Altersgruppen hinweg.

SPORT

Einen Schwerpunkt der WDR-Aktivitäten im Sportbereich bildet nach wie vor die »Sportschau«-Website, die zugleich zu den sogenannten »Big Five«-Angeboten der ARD zählt. Zudem baut der WDR das hintergründige Investigativformat »Sport inside« zu einer digitalen Marke aus. Der WDR wird von den Olympischen Sommerspielen in Paris im Jahr 2024 sowie von den Olympischen Winterspielen in Mailand und Cortina d'Ampezzo im Jahr 2026 berichten. Außerdem verantwortet der WDR 2024 die Fußball-Europameisterschaft als größte Einzelproduktion für die ARD und hat in diesem Rahmen die Federführung für die Berichterstattung über alle Ausspielwege inne. Ein weiteres Fußballgroßereignis steht 2026 mit der Fußballweltmeisterschaft in Kanada, den USA und Mexiko an. Darüber hinaus sendet der WDR regelmäßig Liveübertragungen von DFB-Pokalspielen. Neben dem Fußball haben auch andere Sportarten ihren Platz im Programm: Der WDR deckt mit dem nordischen und alpinen Skisport, Biathlon sowie Bob beziehungsweise Rodeln nicht nur die Wintersportarten ab, sondern bietet auch

Berichterstattungen von der Tour de France, der Leichtathletik-WM und -EM sowie dem Handball. Darüber hinaus zeigt das WDR Fernsehen auch Liveübertragungen größerer regionaler Sportereignisse wie des Aachener »CHIO«.

GEMEINSCHAFTSPROGRAMME

Der WDR bleibt der größte Zulieferer für das Gemeinschaftsprogramme Das Erste und versorgt weiterhin die Kooperationsprogramme phoenix, 3sat, ARTE und KiKA sowie die digitalen Gemeinschaftsprogramme der ARD mit Content. Zudem verantwortet der WDR federführend das Gemeinschaftsprogramme ONE, das mit seinem Fokus auf hochwertiger Fiktion zur Programmverjüngung der ARD beiträgt und als wichtiger Zulieferer für die ARD Mediathek agiert. Darüber hinaus beliefert der WDR weiterhin funk, das Contentnetzwerk von ARD und ZDF, mit Formaten für junge Menschen.

LANDESPROGRAMME

Einen zentralen Bestandteil des Programmangebots des WDR auf allen Ausspielwegen bilden weiterhin Nachrichten, Geschichten und Themen aus NRW, die beim Publikum bereits in der Vergangenheit großen Anklang fanden. Im Zuge eines groß angelegten Umstrukturierungsprozesses der WDR-Landesstudios werden personelle sowie finanzielle Ressourcen für digitale Produkte freigegeben. Die reichweitenstarke, crossmediale Marke »Lokalzeit«, die täglich zuverlässige Informationen sowie gesprächswürdige Geschichten aus allen Regionen NRWs bietet, soll zukünftig im digitalen Bereich denselben Erfolg wie über die linearen Verbreitungswege erreichen, ohne dass allerdings die zugehörigen Fernseh- und Radioformate an Qualität einbüßen. Ziel ist es, mithilfe einer Multiplattformstrategie die Reichweite der »Lokalzeit« weiter auszubauen, das Publikum entsprechend seinen alltäglichen Bedürfnissen zu erreichen und mit ihm ins Gespräch zu kommen. Zudem setzt der WDR darauf, durch neue Produkte wie die im WDR Fernsehen ausgestrahlte »Lokalzeit live« sein regionales Image weiter zu verbessern.

Weiterhin berichtet der WDR medienübergreifend in tagesaktuellen Beiträgen über das regionale politische Geschehen, verdeutlicht den Menschen die Relevanz landespolitischer Entscheidungen und trägt somit wesentlich zur politischen Meinungsbildung bei – so etwa in seinen Formaten »Westpol« und »Westblick« sowie auf seinem Kanal »@klima.neutral« bei Instagram. Einen thematischen Schwerpunkt werden unter anderem die Kommunalwahlen 2025 und die Landtagswahl 2027 bilden. Auch zukünftig entstehen dokumentarische Langformate, die bewegende Geschichten über Menschen und Themen in NRW erzählen und insbesondere auch über digitale Distributionswege wie die ARD Mediathek oder YouTube verbreitet werden sollen. Mit innovativen Digitalprojekten – wie etwa Augmented-Reality-Anwendungen – positioniert sich der WDR zudem als Anbieter multimedialer Lernangebote. Fortgesetzt werden die starken landesweiten Magazine »Lokalzeit am Samstag«, »Lokalzeitgeschichten« und »Hier und Heute«, in denen erneut auch der »WDR-Kultursommer« stattfindet. Verstärkt wird überdies die ARD-weite Kooperation der Nachmittagssendungen.

WIRTSCHAFT, WISSENSCHAFT UND VERBRAUCHER

Der Programmbereich »Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucher« verantwortet mehr als 90 Formate, wobei es sich bei knapp einem Drittel um digitale Angebote handelt. Der Fokus liegt auch weiterhin darauf, für das WDR Fernsehen ein hochwertiges Repertoireprogramm zu Verbraucher- und Wissenschaftsthemen zu produzieren, die Ressorts Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucher mit Fachexpertise zu unterstützen und sich der zugehörigen Berichterstattung in den Radiowellen anzunehmen.

Die starke Marke »Quarks«, die sich inzwischen zu einem im deutschsprachigen Raum einzigartigen linearen wie nonlinearen Wissensangebot entwickelt hat, richtet sich vor allem an ein jüngeres Publikum und zieht ihren großen Erfolg insbesondere auch in Social Media aus dem passgenauen Content und dem professionellen Communitymanagement.

Der WDR produziert weiterhin Dokumentationen mit Eckart von Hirschhausen für die ARD, sowie in Kooperation mit dem SWR und dem BR, die beiden Bildungsformate »Planet Wissen« und »Planet Schule«. Die lineare Ausstrahlung von »Planet Schule« im WDR Fernsehen wird Ende des Jahres 2024 eingestellt, um einen stärkeren digitalen Schwerpunkt zu setzen. Eine Fortführung erfahren außerdem die beiden erfolgreichen Formate »Tiere suchen ein Zuhause« und »Kugelzwei«. Die Website des an die Generation Z gerichteten »Kugelzwei« wird weiter ausgebaut werden. Zudem werden die zugehörigen TikTok- und Instagram-Accounts weiterentwickelt, um so eine Zielgruppe zu erreichen, die bisher wenig Berührungspunkte mit dem Programm des WDR hatte. Die Programmgruppe »Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucher« betreut darüber hinaus die ARD-Angebote in den Themenfeldern »Food« und »Reisen« der ARD Mediathek. Indem außerdem der YouTube-Kanal »WDR-Reisen« in »ARD-Reisen« umgewandelt wird, entsteht nicht nur eine gemeinsame Angebotsfläche; vielmehr wird zugleich ein relevanter Schritt in Richtung gelungener Konversion im Hinblick auf die ARD Mediathek unternommen. Ein Vorhaben der kommenden Jahren ist es, alle Angebote zunächst konkret für die digitalen Ausspielwege zu konzipieren und lineare Formate erst in einem weiteren Schritt aus dem digitalen Content abzuleiten. Einige Kooperationen mit anderen Landesrundfunkanstalten, etwa hinsichtlich Servicethemen oder beim Format »Wunderschön«, werden zukünftig zugunsten der Qualitätssicherung bei gleichzeitig schrumpfenden finanziellen Ressourcen weiter intensiviert.

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Der Programmbereich »Kultur und Gesellschaft« durchläuft derzeit einen weitreichenden Umbau hin zu einer agilen Organisationsstruktur, die eine digitale Transformation der Programmangebote beschleunigen sowie die Erschließung neuer Zielgruppen über kulturelle und gesellschaftliche Themen erleichtern soll.

Bereits existierende lineare Formate werden auf ihr Potenzial einer digitalen Verbreitung gemäß dem Online-first-Prinzip überprüft und gegebenenfalls einer Neuausrichtung unterzogen. Wesentlich ist hierbei eine professionelle Distribution, so etwa im Fall des täglichen Geschichtsformats »Zeitzeichen«, dessen digitale Präsenz ausgebaut werden soll. Ziel ist es, fortlaufend neue nonlineare Produkte anzu-

bieten, beispielsweise im Bereich Diversity, und damit bestimmte Zielgruppen stärker an den WDR beziehungsweise die ARD zu binden. Ein besonders großer Anteil des Recherche- und Produktionsaufwands im Programmbereich wird weiterhin auf die digitalen, seriell erzählten, dokumentarischen Formate sowie die Dokumentationen für die ARD Mediathek entfallen.

Im Jahr 2023 begann der WDR-Hörspielbereich zudem gemeinsam mit anderen Landesrundfunkanstalten, ein ARD-Onlineportfolio mit nach Publikumsbedürfnissen ausgerichteten Feeds aufzustellen, das in Zukunft auch für andere Genres zur publikumsorientierten Ausspielung in der ARD Audiothek genutzt werden soll.

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Die digitale Transformation und die damit einhergehenden Anforderungen verlangen innovative, zukunftsgerichtete Lösungen sowie einen effizienten, leistungsfähigen Produktions- und Technikbetrieb bei gleichzeitig beschränkten Ressourcen. Wesentlich sind hierbei eine konsequente inhaltliche Ausrichtung auf nonlineare Verbreitungswege und die gezielte Entwicklung von Digital-First-Konzepten, wofür der WDR seine kreative, agile digitale App- und Webentwicklung zusätzlich ausbaut. Zugleich gilt es, das klassische lineare Programm weiterhin bei gleichbleibend hohen Anforderungen zu bedienen. Trotz deutlich veränderter Produktionsmittel und einer sich immer stärker ausdifferenzierenden Programmdistribution muss der WDR sein Angebot auch zukünftig in bestmöglicher technischer Qualität produzieren und über alle Distributionskanäle verbreiten.

Unabdingbar für die weitere Digitalisierung des WDR ist eine leistungsstarke, effiziente IT, die klar auf die Ziele des Senders ausgerichtet ist und die im Rahmen des digitalen Wandels notwendigen Programmprodukte und erforderlichen Produktionsprozesse ermöglicht. Eine hohe Priorität liegt zukünftig darauf, crossmediale Arbeitsweisen durch eine neue crossmediale Produktionsplattform weiter zu fördern. Zudem wird durch die technische Unterstützung der Metadatenanreicherung mittels künstlicher Intelligenz die Auffindbarkeit von Content in der ARD Mediathek und der ARD Audiothek optimiert. Der WDR engagiert sich weiterhin bei relevanten Zukunftsthemen und baut seine Kenntnisse in wichtigen Kompetenzfeldern kontinuierlich aus. Angesichts der zunehmenden Bedeutung des Streamings audiovisueller Inhalte trägt der WDR mit seinem Competence Center »AV Media Asset Workflow« wesentlich zur digitalen Zielarchitektur der ARD bei. Die wachsende Gefahr von Cyberattacken erfordert außerdem erhöhte Aufwendungen im Bereich der IT-Sicherheit.

Ununterbrochen schreitet nicht nur die IT-Durchdringung der Broadcasttechnik, sondern auch die Digitalisierung aller Arbeitsprozesse voran. IT-basierte, beinahe gänzlich vernetzte Produktionsinfrastrukturen und die lückenlose Unterstützung crossmedialer Workflows in den Redaktionen führen zu grundlegend veränderten Prozessen in den Produktions- und Sendebetrieben, wie etwa dem Einsatz von Remote- und Cloudanwendungen. Um den daraus entstehenden Anforderungen unter Gesichtspunkten der Rentabilität und Effizienz adäquat zu begegnen, setzt der WDR neue Codierverfahren im Video- und Audiobereich ein und unterstützt die Automatisierung von Produktions- und Redaktionsprozessen durch den Einsatz künstlicher Intelligenz. In der Rundfunktechnik ersetzt zunehmend Software die Hardware, was nicht nur die Lebenszyklen von Investitionen verkürzt, sondern auch die Veränderung von Funktionalität durch immer neue Updates erlaubt.

Eine vornehmlich IP-basierte Systemlandschaft mit einem durchgängigen Ausbau der IP-Infrastruktur und darauf aufsetzende IP-basierte Produktionsprozesse erleichtern die gleichzeitige Produktion klassischen linearen und neuen digitalen Programms. Die kontinuierlich steigende Nutzung der Mediatheken- und Streamingangebote macht die weitere Priorisierung der IP-basierten Internetprogrammverbreitung und des Streamings erforderlich –

insbesondere angesichts der sogenannten »Big Five«, der »Tagesschau«- und »Sportschau«-Website, der ARD Mediathek, der ARD Audiothek sowie von Kika und funk. Den damit verbundenen erhöhten Verbreitungskosten begegnet der WDR, indem er sich am Aufbau einer standardisierten Streamingarchitektur der ARD beteiligt.

Da der parallele Betrieb mehrerer einander ergänzender Infrastrukturen nicht wirtschaftlich ist, muss der WDR die lineare Verbreitungstechnik kritisch infrage stellen und innerhalb seines Portfolios aus UKW, DAB+, DVB-T2 HD, Satellit, Kabel, IPTV und Livestreaming klare Priorisierungen vornehmen. Vor dem Hintergrund des Kabelstreits und des auslaufenden Nebenkostenprivilegs hat die Verbreitung in den Kabelnetzen wichtige Auswirkungen auf die zukünftige Verbreitungsstrategie. Nach der erfolgreichen Etablierung der HD-Verbreitung wird nun die SD-Abschaltung vorgenommen.

Wesentlich für die Gestaltung des digitalen Wandels im WDR ist die Einführung eines crossmedialen Mediensystems. Die Digitalisierung der Archivbestände stellt die schnelle Verfügbarkeit von Content im Programm- und Produktionsbereich sicher und treibt zugleich den Einsatz von Miningtechnologie und Linked Data voran.

Flexible, ortsunabhängige und vernetzte Arbeitsstrukturen im Sinne von »New Work« gewinnen weiterhin an Relevanz. Es gilt hierbei, die notwendigen technischen Rahmenbedingungen zu schaffen und wichtige Investitionen in mobile Endgeräte sowie die erforderliche IT-Infrastruktur und IT-Security zu tätigen. Zudem wird der WDR das kollaborative Arbeiten über Microsoft Teams fördern sowie die Verwendung neuer Produktionssysteme und innovativer Zugangstechnologien ermöglichen.

Aus der hohen Altersstruktur der WDR-eigenen Gebäude ergibt sich in den kommenden Jahren ein großer Instandsetzungs- und Sanierungsbedarf. Zugleich machen zunehmend crossmediale redaktionelle Arbeitsweisen und eine sich wandelnde Arbeitswelt immer flexiblere Flächennutzungskonzepte erforderlich, während sich der Flächenbedarf aufgrund des vorgesehenen Planstellenabbaus und der kleineren, smarten Produktionstechnik reduziert.

Die vom WDR entwickelte Sanierungsstrategie soll die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und behördlicher Auflagen sicherstellen, die Funktionsfähigkeit und Versorgungssicherheit der Gebäude garantieren und für die Erfüllung dringender Nutzeranforderungen sorgen. Die hohe Anzahl an Maßnahmen, der laufende Betrieb sowie die personellen wie finanziellen Ressourcen machen ein phasenweises Vorgehen erforderlich. Das aktuell größte bauliche Projekt stellt der Umbau des Filmhauses zu einem modernen Mediengebäude mit flexibel nutzbaren Flächen dar, das ab Herbst 2024 wieder bezogen werden soll. Die rund 250 vorgesehenen Maßnahmen in der Kölner Innenstadt und auf dem Betriebsgelände in Bocklemünd umfassen neben Brandschutzertüchtigungen unter anderem auch die Erneuerung gebäudetechnischer Anlagen sowie Boden- und Fassadenarbeiten. Nachdem im Rahmen des Strategieprozesses »WDR 2025« bereits der Flächenbedarf in allen Landesstudios und Regionalbüros überprüft wurde, wird an den Standorten Bielefeld, Siegen, Wuppertal sowie Kleve eine Flächenreduzierung vorgenommen. Die Immobilienstrategie in der Kölner Innenstadt sieht vor, die Arbeitsprozesse virtueller, dezentraler und mobiler zu gestalten und durch die Nutzung nicht personenbezogener Arbeitsplätze die Büroflächen zu

reduzieren. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung einer tragfähigen, zukunftssicheren Lösung für eine sichere Energieversorgung, an die durch die heutige Medienwelt besonders hohe Anforderungen gestellt wird.

Der WDR kommt seiner gesellschaftlichen Verantwortung nach, indem er gezielt an der Minimierung seiner Emissionen arbeitet. Die Umstellung auf eine Green Production – also eine nachhaltige Medienproduktion – ist hierfür gleichermaßen erforderlich wie der Erwerb und die Ausweitung von Know-how zu Fragestellungen rund um die Green IT und die Green Distribution. Wegweisend für den WDR ist bis Ende 2024 eine auf ARD-Ebene abgestimmte Roadmap, die eine Realisierung nachhaltiger Eigenproduktionen entsprechend ökologischen Mindeststandards festlegt. **Wesentlich für den WDR sind eine strategische Personalentwicklung und Nachfolgeplanung** – nicht nur angesichts der bereits im Jahr 2023 begonnenen Pensionierungswelle, sondern auch vor dem Hintergrund, dass die digitale Transformation neue Fähigkeiten von den Beschäftigten erfordert. Um die eigene Innovationsfähigkeit zu erhalten, muss der WDR die Personalentwicklung voranbringen und den erforderlichen Wissenstransfer sicherstellen. Darüber hinaus ist es essenziell, angesichts des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels die eigene Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern. Dem Umstand, dass Phasen des Umbruchs eine psychische wie physische Belastung für die Beschäftigten bedeuten können, begegnet der WDR mit dem Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Um für die zukünftigen Herausforderungen gut aufgestellt zu sein, bringt er zudem die systematische Führungskräfteentwicklung weiter voran und unterbreitet den Beschäftigten gezielte Qualifizierungsangebote. Des Weiteren hat der WDR für die nachhaltige, grundlegende Veränderung seiner Unternehmenskultur einen Prozess auf den Weg gebracht, in dessen Rahmen insbesondere im Personalbereich zahlreiche Einzelmaßnahmen umgesetzt werden sollen.

DER RECHTLICHE UND POLITISCHE RAHMEN

Auch im Jahr 2024 wird die Debatte um Struktur und Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks unvermindert intensiv geführt werden. Dabei wird es einerseits um die Reformüberlegungen des von den Ländern eingesetzten Zukunftsrats, andererseits um Inhalt und Umsetzung des 24. KEF-Berichts gehen, der eine Beitragsempfehlung für die Periode 2025–2028 beinhalten soll. Parallel hat die ARD einen umfassenden Reform- und Erneuerungsprozess gestartet, dessen Ziele die Stärkung der eigenen Angebote besonders im Digitalen sowie eine zukunftsorientiertere Umsetzung des Auftrags sind.

Die Begleitung von und Einbringung in Gesetzgebungsvorhaben und -initiativen des Bundes, der Länder sowie der Europäischen Union mit Auswirkungen auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und der damit einhergehende Beratungsbedarf sind weiter sehr zeit- und personalintensiv. Als ARD-Federführer für das Europarecht bewertet und begleitet der WDR mit Unterstützung des ARD-Verbindungsbüros in Brüssel Gesetzgebungsverfahren auf EU-Ebene insbesondere im Medien-, Urheber-, Telekommunikations- und Wettbewerbsrecht. Hierzu gehören unter anderem die Mitinitiierung, Erarbeitung und Abstimmung von ARD-Positionen, die rechtliche Beratung des ARD-Verbindungsbüros Brüssel, die Begleitung der praktischen Umsetzung neuer gesetzlicher Regelungen und die regelmäßige Information der Mitglieder der Juristischen Kommission zu den für die ARD relevanten politischen Regulierungsvorhaben auf EU-Ebene. Ferner vertritt der WDR die ARD in den relevanten Gremien der Europäischen Rundfunkunion (EBU), insbesondere in der Legal and Policy Assembly und ihren verschiedenen zu spezifischen aktuellen Themen regelmäßig zusammentretenden Arbeitsgruppen.

Auch in den nächsten Jahren wird der WDR die Bestrebungen der EU im Bereich der Medienfreiheits- und Medienvielfaltsregulierung intensiv begleiten müssen. Der European Media Freedom Act, der ab Herbst im Trilog weiter beraten wird, enthält auch kritische Regelungen zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk, deren Auswirkungen zu beobachten sein werden. Auch stehen die Themen WRC-23 und damit die Frequenzversorgung des Rundfunks in der EU, die Regulierung politischer Werbung, die Verordnung zu künstlicher Intelligenz, die EU-Datenpolitik, Network Access Fees, die Telekommunikationsregulierung und nicht zuletzt die Bewertung der bisherigen Anwendung der AVMD-Richtlinie in den EU-Mitgliedstaaten an. Zudem gibt es auch auf Ebene des Europarats Initiativen für neue Europaratsabkommen, die rechtlich zu begleiten sind, z. B. zu Koproduktionen von Serien und zu künstlicher Intelligenz.

Der WDR hat im Jahr 2023 verschiedene Maßnahmen zur Stärkung seines Compliance-Managements ergriffen und angestoßen. Mit diesen wird er auch die von den Ländern mit dem 4. Medienänderungsstaatsvertrag eingeführten Compliance-Maßnahmen erfüllen können. Dieser soll am 1. Januar 2024 in Kraft treten und vereinheitlicht Transparenz- und Compliance-Maßstäbe und stärkt die Aufsichtsgremien.

In urheberrechtlichen Fragen kommt dem WDR aufgrund seiner ARD-Federführung neben der internen Beratung aller Bereiche des Hauses eine Vielzahl übergreifender Aufgaben zu.

So verhandelt der WDR die Verträge mit den Verwertungsgesellschaften GEMA und VG Bild-Kunst für die ARD. Besondere Bedeutung kommt weiterhin dem Bereich des Urhebervertragsrechts zu: Hierzu gehört die Bearbeitung von ARD-Rechtsstreitigkeiten um den Fairnessausgleich gemäß § 32a UrhG. Parallel wird weiter mit Verbänden verschiedener Urhebergruppen über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG zu unterschiedlichen Genres verhandelt.

Im **Onlinebereich** wurden 2023 die Dreistufentests für die Internetangebote des WDR und der »Sportschau« abgeschlossen. Die entsprechenden Telemedienänderungskonzepte wurden veröffentlicht und führen in ihrer praktischen Anwendung zu einem erhöhten Beratungsbedarf in den Redaktionen.

Seit Mai 2023 hat der WDR die Federführung im Arbeitsrecht übernommen. Neben der internen Beratung kommen daher im Bereich des Arbeitsrechts künftig übergreifende Aufgaben für die ARD hinzu, im Arbeitsrecht liegen die Aufgaben zudem wie schon bislang in der Durchführung und Betreuung von Rechtsstreitigkeiten als auch in der internen Beratung. Hierzu gehört auch die Teilnahme an Tarifverhandlungen und Mitbestimmungsverfahren mit dem Personalrat.

Von besonderer Bedeutung im Alltagsgeschäft ist ferner die laufende rechtliche Beratung aller Programmbereiche bei der Konzeption und Produktion von Sendungen sowie die Bearbeitung rundfunk- und presserechtlicher Rechtsstreitigkeiten einschließlich der Gewährung von Rechtsschutz für Mitarbeiter:innen des WDR. Darüber hinaus haben auch die anderen Bereiche des WDR zunehmenden Beratungsbedarf, etwa bei der rechtlichen Bewertung technischer Sachverhalte oder bei der Bearbeitung von Anträgen nach dem nordrhein-westfälischen Informationsfreiheitsgesetz. Hinsichtlich der zahlreichen Beteiligungsunternehmen des WDR ist die rechtliche Beratung durch das Justizariat im Rahmen der internen Kontrolle, insbesondere in handels- und gesellschaftsrechtlichen Fragen, weiterhin von großer Bedeutung.

Nach wie vor großen Raum nimmt die Beratung bei der Auslegung und Anwendung des WDR-Gesetzes ein. Insbesondere die mittlerweile regelmäßigen Änderungen und die damit einhergehenden Unsicherheiten in der Anwendung und Umsetzung der gesetzlichen Regelungen führen zu einem hohen Beratungsbedarf im Haus und in den Gremien.

Im Juli 2022 ist die ARD-Federführung Sportrechte vom BR auf den WDR übergegangen. Damit verantwortet das Justizariat des WDR gemeinsam mit der ARD-Sportkoordination zum einen die Verhandlungen über den Erwerb von Sportübertragungsrechten (in der Regel über die Sportrechte- und Marketingagentur GmbH, eine gemeinsame Tochtergesellschaft von ARD und ZDF) und zum anderen die Information und Einholung von Gremienentscheidungen der beteiligten ARD-Landesrundfunkanstalten. Zur Federführung zählt zudem die Beteiligungsbetreuung der Sportrechte- und Marketingagentur GmbH. Aufgrund der Vielzahl ständig neu ausgeschriebener Sportrechteverträge und des

programmlichen Interesses, dem Publikum sportliche Vielfalt zu präsentieren, ist die Sportrechtfederführung besonders beratungsintensiv. Damit einher gehen verschiedene urheberrechtliche, gesellschaftsrechtliche, kartellrechtliche, medienrechtliche und zivilrechtliche Fragestellungen.

Im Wettbewerbsrecht ist der WDR außer für die Beratung aller Bereiche des Hauses in wettbewerbsrechtlichen Fragen (Kartellverbot, Missbrauchs- und Fusionskontrolle) auch für die Beantwortung fusionskontrollrechtlicher Auskunftersuche der nationalen und europäischen Wettbewerbsbehörden sowie die Beratung der ARD in allen Fragen des europäischen Beihilferechts zuständig. Diese Fragen haben mit der Übernahme der ARD-Federführung Sportrechte zugenommen. Auch die intensiven Bemühungen um eine Stärkung der Zusammenarbeit in der ARD im Rahmen des Reformprozesses werfen kartellrechtliche Fragen auf, die der WDR aktiv mit bearbeitet. Parallel nimmt der Wettbewerbsdruck im Medienbereich zu und veranlasst private Medienunternehmen, auch regulatorische Mittel einzusetzen, um die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten in ihrer Entwicklung ins Digitale zu begrenzen.

Auf EU-Ebene gilt es insbesondere im Hinblick auf die Aktivitäten aus dem Kreis der Verleger, aber auch angesichts der Konkurrenz durch US-amerikanische Unternehmen wie Google, Amazon, Netflix und Co., bei den Wettbewerbsbehörden eine dynamische Auftragsdefinition und angemessene Finanzierung sowie eine funktionsadäquate Verfügbarkeit unserer Inhalte zu verteidigen. Auch wenn gegen den deutschen öffentlich-rechtlichen Rundfunk derzeit keine Beihilfebeschwerden vorliegen, kann sich das 2024 auch wieder ändern.

Im Bereich der Rundfunkfinanzierung stellen sich seit der Einführung des Rundfunkbeitrags auch weiterhin viele rechtliche Fragen. Trotz der klaren höchstrichterlichen Rechtsprechung, wonach der Rundfunkbeitrag rechtmäßig ist, sind im Justizariat weiterhin hohe Klagezahlen zu verzeichnen. Gründe hierfür sind vor allem in der geänderten Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts wie auch in den neuesten Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts zur Befreiung von der Beitragspflicht wegen eines besonderen Härtefalles zu sehen.

FINANZEN

GESAMTÜBERBLICK

Gesamtüberblick

Der gemäß § 9 der Finanzordnung des WDR dem Haushaltsplan des WDR beizufügende Vorbericht vermittelt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahrs 2024, insbesondere im Vergleich zum vorangehenden Haushaltsjahr.

| BEZEICHNUNG | SOLL 2024 TEURO | VERGLEICHS- SOLL 2023 TEURO | MEHR (+) WENIGER (-) TEURO |
|--------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------|----------------------------------|
| Betriebshaushaltsplan | | | |
| Erträge | 1.608.772,1 | 1.528.213,4 | + 80.558,7 |
| Aufwendungen | 1.610.701,8 | 1.586.421,0 | + 24.280,8 |
| Überschuss (+)/Fehlbetrag (-) | - 1.929,7 | - 58.207,6 | + 56.277,9 |
| Finanzplan | | | |
| Mittelaufbringung | 181.969,6 | 230.889,6 | - 48.920,0 |
| Mittelverwendung | 294.717,5 | 279.140,3 | + 15.577,2 |
| Überschuss (+)/Fehlbetrag (-) | - 112.747,9 | - 48.250,7 | - 64.497,2 |

Im **Betriebshaushaltsplan** werden gemäß der vom WDR-Gesetz geforderten Anwendung der für Aktiengesellschaften geltenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Aufwendungen und Erträge veranschlagt. Insofern enthält der Betriebshaushaltsplan auch solche Aufwendungen und Erträge, die keine Einnahmen und Ausgaben darstellen, also kalkulatorischen Charakter haben (zum Beispiel Abschreibungen, Rückstellungszuführungen). Gemäß § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz wird der Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen gefordert. Dieser erfolgt entsprechend § 27 Absatz 3 FinO-WDR (Finanzordnung des WDR) dadurch, dass der Fehlbetrag von 1,9 Millionen Euro dem Eigenkapital entnommen wird.

Der **Finanzplan** dient der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen (liquiditätsmäßigen) Ergebnisses, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt.

Die Gliederung des Finanzplans erfolgt nach Mittelaufbringung und Mittelverwendung. Zum Zwecke der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen Ergebnisses wird das Ergebnis des Betriebshaushalts derart in den Finanzplan übertragen, dass ein Überschuss den Positionen der Mittelaufbringung, ein Fehlbetrag der Mittelverwendung zugeordnet wird. Anschließend werden die im Betriebsergebnis enthaltenen kalkulatorischen Elemente eliminiert. Hierzu werden alle nicht geld-/finanzwirksamen Aufwendungen (zum Beispiel Abschreibungen) als

Mittelaufbringung und alle nicht geld-/finanzwirksamen Erträge (zum Beispiel Auflösung von längerfristigen Rückstellungen) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen.

Ergänzend werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung und alle nicht erfolgswirksamen Ausgaben, vor allem die Investitionen und die Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, als Mittelverwendung ausgewiesen. Gemäß § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz wird der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben gefordert. Dieser erfolgt entsprechend § 28 Absatz 3 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag von - 112,8 Millionen Euro der **Allgemeinen Ausgleichsrücklage** entnommen wird. Es ergibt sich danach Ende 2024 planerisch eine Allgemeine Ausgleichsrücklage von 18,8 Millionen Euro.

Die wesentlichen Veränderungen der Aufwendungen und Erträge beziehungsweise der Positionen der Mittelverwendung und Mittelaufbringung im Vergleich zum Haushaltsplan des Vorjahres werden nachfolgend im Einzelnen dargestellt.

BETRIEBSHAUSHALTSPLAN

Betriebshaushaltsplan

Der Betriebshaushaltsplan 2024 weist mit dem Fehlbetrag von 1,9 Millionen Euro im Vergleich zum geplanten Fehlbetrag von 58,2 Millionen Euro im Jahr 2023 eine Ergebnisverbesserung von 56,3 Millionen Euro aus. Sie summiert sich aus höheren Erträgen von 80,6 Millionen Euro und höheren Aufwendungen von 24,3 Millionen Euro.

Im Einzelnen ergibt sich dabei folgendes Bild:

ERTRÄGE

Die geplanten **Erträge** im Betriebshaushaltsplan 2024 werden mit insgesamt rund **1.608,8 Millionen Euro** veranschlagt. Ihre Zusammensetzung nach den wichtigsten Ertragsarten gemessen an der Höhe der Erträge zeigt die folgende Übersicht:

| ERTRÄGE | SOLL 2024 | | VERGLEICH-SOLL 2023 | | MEHR (+) WENIGER (-) TEURO |
|---|--------------------|--------------|---------------------|--------------|----------------------------------|
| | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT | |
| Erträge aus Rundfunkbeiträgen | 1.257.955,0 | 78,2 | 1.281.593,0 | 83,9 | - 23.638,0 |
| Umsatzerlöse | 135.171,7 | 8,4 | 125.028,8 | 8,2 | + 10.142,9 |
| Sonstige Betriebserträge | 149.862,8 | 9,3 | 71.698,7 | 4,7 | + 78.164,1 |
| Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 20.623,1 | 1,3 | 21.317,9 | 1,3 | - 694,8 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 34.527,7 | 2,1 | 17.105,9 | 1,1 | + 17.421,8 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 10.900,0 | 0,7 | 11.700,0 | 0,8 | - 800,0 |
| Veränderungen Programmvermögen | - 268,2 | - | - 230,9 | - | - 37,3 |
| Summe Erträge | 1.608.772,1 | 100,0 | 1.528.213,4 | 100,0 | + 80.558,7 |

Der größte Anteil entfällt auf die **Erträge aus Rundfunkbeiträgen**. Sie werden für 2024 mit insgesamt 1.258,0 Millionen Euro (= 78,2 Prozent der Gesamterträge) um – 23,6 Millionen Euro niedriger erwartet als noch 2023 geplant. Hierin enthalten ist der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 47 Satz 1 WDR-Gesetz in Verbindung mit § 116 Absatz 1 Satz 2 LMG NRW. Dieser wird für 2024 mit 14,9 Millionen Euro erwartet. Ohne diesen Anteil betragen die originären Beitragsbeiträge des WDR für 2024 voraussichtlich 1.243,0 Millionen Euro.

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) hatte im Februar 2020 in ihrem 22. KEF-Bericht eine Erhöhung des

Rundfunkbeitrages um 86 Cent auf 18,36 Euro für die Beitragsperiode 2021 bis 2024 empfohlen. Die Ministerpräsident:innen der Länder unterschrieben am 17. Juni 2020 den 1. Medienänderungsstaatsvertrag und folgten damit der Empfehlung der KEF für eine auskömmliche Finanzierung der Rundfunkanstalten.

Der 1. Medienänderungsstaatsvertrag ist allerdings aufgrund der fehlenden Zustimmung des Landtags von Sachsen-Anhalt nicht in Kraft getreten. Somit war die Anhebung des Rundfunkbeitrags zum 1. Januar 2021 zunächst gescheitert, denn alle 16 Landesparlamente hätten zustimmen müssen. ARD, ZDF und Deutschlandradio legten gegen die ausgebliebene Ratifizierung von Sachsen-Anhalt beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) Verfassungsbeschwerden ein. Das

BVerfG hatte in seinem Beschluss vom 20. Juli 2021, der am 5. August 2021 verkündet wurde, festgestellt, dass das Land Sachsen-Anhalt die Rundfunkfreiheit verletzt hat, als es im Dezember 2020 keine Beschlussfassung zum 1. Medienänderungsstaatsvertrag im Landtag herbeiführte.

Die Verfassungsrichter:innen haben der Beschwerde stattgegeben und angeordnet, dass der Rundfunkbeitrag ab 20. Juli 2021 auf 18,36 Euro erhöht wird.

Dies gilt bis zu einer staatsvertraglichen Neuregelung durch den Gesetzgeber. Seit August 2021 wird der neue Beitrag durch den Zentralen Beitragsservice eingezogen.

Mit der Vorlage des 23. KEF-Berichts im Februar 2022 bestätigte die KEF die Höhe des benötigten Rundfunkbeitrags von monatlichen 18,36 Euro. Der WDR folgte in seiner Haushaltsplanung 2023 dieser KEF-Empfehlung.

Dem Sollansatz 2024 liegt die Planung der Arbeitsgruppe »Beitragsplanung von ARD, ZDF und Deutschlandradio« vom 07. März 2023 zugrunde.

Der geplante Ertragsrückgang im Jahr 2024 ist in erster Linie auf den Meldedatenabgleich 2022 zurückzuführen, der sich im Jahr 2023 zunächst positiv auf die Beitragserträge auswirkt. In 2023 erfolgen (rückwirkende) Anmeldungen mit positiven Rückwirkungseffekten. Diese Anmeldungen beinhalten auch automatische Anmeldungen, die zum Teil unberechtigt sind und erst zu einem späteren Zeitpunkt geklärt werden und somit im Jahr 2024 zu (rückwirkenden) Abmeldungen mit negativen Rückwirkungseffekten führen.

Der Beitrag von 18,36 Euro setzt sich wie folgt zusammen:

| AUFTEILUNG DES MONATLICHEN RUNDFUNKBEITRAGS | ARD | ZDF | DRADIO | LMA | GESAMT |
|--|----------|----------|---------|---------|-----------|
| Rundfunkbeitrag (in Euro) | 12,7852 | 4,6891 | 0,5370 | 0,3487 | 18,3600 |
| Prozentualer Anteil | 69,6363% | 25,5398% | 2,9250% | 1,8989% | 100,0000% |

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich im Betriebshaushalt 2024 auf 135,2 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 125,0 Millionen Euro bedeutet dies einen Anstieg um + 10,2 Millionen Euro.

Auf die geplanten **Sonstigen Betriebserträge** entfallen 149,9 Millionen Euro im Betriebshaushaltsplan 2024 (2023: 71,7 Millionen Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Übrigen Erträge (73,5 Millionen Euro) und hier insbesondere die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung bbp sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (71,4 Millionen Euro).

Die **Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden voraussichtlich - 0,7 Millionen Euro unter dem Vorjahrsniveau liegen.

Die erwarteten **Erträge aus der Rundfunkwerbung** setzen sich zusammen aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH gemäß § 3 Absatz 2c der WDR-Satzung (enthalten in den Umsatzerlösen) und der voraussichtlichen Gewinnausschüttung der WDR mediagroup GmbH, die in den oben bereits erwähnten Erträgen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen enthalten ist. Die Erträge aus der Rundfunkwerbung werden für 2024 mit insgesamt 38,9 Millionen Euro erwartet. Im Vergleich zur Haushaltsplanung 2023 ergibt sich ein niedrigerer Werbeertrag beim WDR von - 1,9 Millionen Euro. Diese Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus sinkenden Umsätzen in der Werbezeitenvermarktung Hörfunk, was wiederum insbesondere auf die weitere Veränderung der Mediennutzung und die dynamisch fortschreitende Digitalisierung des Werbemarktes zurückzuführen ist. Der Anteil der Werbeerträge an den Gesamterträgen liegt bei 2,4 Prozent. Bei Berücksichtigung der von der WDR mediagroup GmbH getragenen Kosten für das TV-Werberahmenprogramm von 29,9 Millionen Euro als Finanzierungsbeitrag der Werbung ergäbe sich ein **Ertragsanteil der Werbung von 4,3 Prozent**.

Bei den **Erträge aus Zinsen und ähnlichen Erträgen** werden 34,5 Millionen Euro erwartet. Die prognostizierten Mehrerträge gegenüber der Vorjahrplanung (+ 17,4 Millionen Euro) resultieren unter anderem aus deutlich gestiegenen Zinsen für Neu- und Wiederanlagen und höheren Ertragserwartungen für Fondsanlagen.

Die **Anderen aktivierten Eigenleistungen**, die im Rahmen von Investitionsprojekten von Mitarbeiter:innen des WDR erbracht werden, werden 2024 mit 10,9 Millionen Euro nahezu unverändert erwartet.

Das Programmvermögen verbleibt annähernd auf dem Vorjahresniveau (- 37,3 TEuro).

AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen im Betriebshaushaltsplan 2024 werden mit insgesamt rund 1.610,7 Millionen Euro veranschlagt und setzen sich gegliedert nach den wichtigsten Aufwandsbestandteilen wie folgt zusammen:

ZUSAMMENFASSUNG DER AUFWENDUNGEN

| AUFWENDUNGEN | SOLL 2024 | | VERGLEICH-SOLL 2023 | | MEHR (+) WENIGER (-) TEURO |
|---|--------------------|--------------|---------------------|--------------|----------------------------------|
| | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT | |
| Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen | 410.797,0 | 25,5 | 400.032,5 | 25,2 | + 10.764,5 |
| Altersversorgung | 96.016,5 | 6,0 | 96.225,3 | 6,1 | - 208,8 |
| Personalaufwendungen | 506.813,5 | 31,5 | 496.257,8 | 31,3 | + 10.555,7 |
| Direkter Programmaufwand NRW, Wissen & Kultur (NWK) | 137.551,0 | 8,5 | 138.425,0 | 8,7 | - 874,0 |
| Direkter Programmaufwand Information, Fiktion & Unterhaltung (IFU) | 392.003,5 | 24,3 | 352.080,0 | 22,2 | + 39.923,5 |
| Direkter Programmaufwand | 529.554,5 | 32,8 | 490.505,0 | 30,9 | + 39.049,5 |
| Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben | 165.856,3 | 10,3 | 166.464,7 | 10,5 | - 608,4 |
| Sonstige Sachaufwendungen | 139.136,3 | 8,6 | 137.397,0 | 8,7 | + 1.739,3 |
| Gebäudeaufwendungen | 61.495,0 | 3,8 | 61.318,0 | 3,9 | + 177,0 |
| Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen etc., in kalkulatorischen Aufwendungen enthalten), Steuern, Versicherungen, Andere Aufwendungen | 76.131,0 | 4,7 | 68.661,0 | 4,3 | + 7.470,0 |
| Sonstige Aufwendungen | 442.618,6 | 27,4 | 433.840,7 | 27,4 | + 8.777,9 |
| Kalkulatorische Aufwendungen | 131.715,2 | 8,3 | 165.817,5 | 10,4 | - 34.102,3 |
| Summe Aufwendungen | 1.610.701,8 | 100,0 | 1.586.421,0 | 100,0 | + 24.280,8 |

PERSONALAUFWENDUNGEN

Die **Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen** (ohne Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen) für die im aktiven Dienst stehenden Mitarbeiter:innen werden für 2024 mit 410,8 Millionen Euro veranschlagt. Nach Auslaufen des aktuellen WDR-Vergütungstarifvertrags zum 31. Dezember 2023 wird für die Planung 2024 der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen die von der KEF anerkannte Steigerungsrate von 2,71 Prozent zugrunde gelegt.

Die **Aufwendungen für die Altersversorgung** (ohne die Zuführungen zur Altersversorgungsrückstellung), **die Altersteilzeit und den Vorruhestand** betreffen die vom WDR zu leistenden Zahlungen an ehemalige WDR-Mitarbeiter:innen in Form von Rentenzahlungen, Beihilfen und Unterstützungen.

SACHAUFWENDUNGEN

Bei den **direkten Aufwendungen des Programms** handelt es sich um die durch die Programme unmittelbar verursachten Aufwendungen, wie zum Beispiel Honorare, Lizenzen, Aufwendungen für Auftragsproduktionen oder unmittelbar programmbezogene Reisekosten.

Über die direkten Aufwendungen des Programms hinaus entstehen in erheblichem Umfang weitere Aufwendungen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Programmbeschaffung, -herstellung und -verbreitung. Hierzu zählen zum Beispiel die Personalaufwendungen für die redaktionellen sowie die produktions- und sendetechnischen Mitarbeiter:innen, Vergütungen für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung und anteilige Aufwendungen für Programmgemeinschaftsaufgaben, wie zum Beispiel die Programmdirektion Deutsches Fernsehen. Die restlichen Aufwendungen betreffen nicht direkt programmbezogene Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio), Personal- und Sachaufwendungen für zentrale Aufgaben, Allgemeine Dienste und Allgemeine Technik.

Die vom WDR aufzubringenden **Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben** (ohne Altersversorgung) belaufen sich 2024 voraussichtlich auf 165,9 Millionen Euro. Hierbei handelt es sich um die Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel Programmdirektion Deutsches Fernsehen, Hauptstadtstudio Berlin, Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio) sowie um die Zuwendungen des WDR zum Finanzausgleich. Außerdem werden hier die Finanzierungsanteile am Europäischen Fernsehkanal ARTE sowie die Aufwendungen für den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA (hier für die Finanzierung der Kosten der Zentrale in Erfurt), den ARD/ZDF-Ereignis- und Dokumentationskanal phoenix, die ARD-Beteiligung an 3sat, ARD-Digital, das digitale Programmangebot der ARD und seit 2017 auch funk, das Junge Angebot von ARD und ZDF, ausgewiesen.

Bei den **Sonstigen Sachaufwendungen** handelt es sich um die geplanten Sachaufwendungen der **Organe**, der **Intendanz**, der **Direktion Produktion und Technik** sowie der **Verwaltung**.

Der Anteil der Aufwendungen für die »**klassische Verwaltung**« (inklusive Personal- und Gebäudekosten) beläuft sich auf 3,44 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Unter Einbeziehung der Intendanz und des im WDR dem Intendanten zugeordneten Justiziariats liegt der Anteil der tatsächlichen (Ist-)Verwaltungskosten an den Gesamtkosten bei rund 4,04 Prozent.

Die **Gebäudeaufwendungen** werden mit einem Betrag von 61,5 Millionen Euro veranschlagt.

Die **Steuern** (für die beim WDR existierenden Betriebe gewerblicher Art - BgA), **Versicherungen, Anderen Aufwendungen** (ohne BilMoG-Umstellungsaufwand) werden für 2024 mit zusammen 76,1 Millionen Euro erwartet.

Zu den **kalkulatorischen Aufwendungen** (131,7 Millionen Euro) gehören unter anderem die Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen (inklusive Gemeinschaftseinrichtungen) von 70,6 Millionen Euro (Vorjahr: 98,4 Millionen Euro) einschließlich des ausgewiesenen Umstellungseffekts in Höhe von jährlich 17,1 Millionen Euro, der aus der Neubewertung der Altersversorgungsrückstellungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) resultiert. Den Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten (Vorschaurechnung) zugrunde. Ebenfalls in den kalkulatorischen Aufwendungen enthalten sind die Abschreibungen auf Sachanlagen, die mit einem Volumen von 61,5 Millionen Euro unter dem Vorjahresniveau (-66,9 Millionen Euro) liegen.

FINANZPLAN

Finanzplan

Im Vergleich zum geplanten Fehlbetrag von 48,3 Millionen Euro im Finanzplan 2023 bedeutet das Ergebnis des Haushaltsplanes 2024 mit einem finanzwirtschaftlichen Fehlbetrag von 112,8 Millionen Euro eine Ergebnisverschlechterung von 64,5 Millionen Euro. Sie saldiert sich aus Verschlechterungen bei der Mittelaufbringung von - 48,9 Millionen Euro und Verschlechterungen bei der Mittelverwendung von 15,6 Millionen Euro.

Die im Betriebshaushalt enthaltenen rein kalkulatorischen Elemente werden im Finanzplan eliminiert. Dies geschieht in der Weise, dass alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Aufwandspositionen des Betriebshaushaltsplans (zum Beispiel Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, Abnahme des Programmvermögens, Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen) als Mittelaufbringung und alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Ertragspositionen (zum Beispiel Auflösungen von langfristigen Rückstellungen, Zunahme des Programmvermögens) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen werden.

Ergänzend dazu werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen und damit im Betriebshaushalt nicht enthaltenen Ausgaben (zum Beispiel Investitionen, Darlehensgewährungen) als Mittelverwendung und die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung ausgewiesen. Auf diese Weise wird im Finanzplan der finanzwirtschaftliche (= liquiditätsmäßige) Überschuss oder Fehlbetrag ermittelt. Ein Überschuss wird der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, während ein Fehlbetrag durch Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage gedeckt wird.

Die wesentlichen Positionen des Finanzplans im Vergleich zum Haushalt des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

MITTELAUFBRINGUNG

Als kalkulatorische Aufwandspositionen tragen die aus dem Betriebshaushaltsplan übernommenen **Abschreibungen** in Höhe von 61,5 Millionen Euro zur Mittelaufbringung im Finanzplan bei. Darüber hinaus fließen an dieser Stelle die ebenfalls nicht auszahlungswirksamen **Zuführungen zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** mit insgesamt 70,2 Millionen Euro (inklusive des in der Position Sonstige Mittelaufbringung enthaltenen Zuführungsaufwandes) in das finanzwirtschaftliche Ergebnis ein.

Im Jahr 2024 überwiegen die **Entnahmen der Anzahlungen auf das Programmvermögen** mit 6,7 Millionen Euro für Sportgroßveranstaltungen.

Die Entnahmen aus der **Sonderrücklage Investitionen** in Höhe von 7,3 Millionen Euro dienen im Wesentlichen der Finanzierung des ARD-Strukturprojekts »SAP-Prozessharmonisierung« sowie des neuen Honorarsystems »Horus«.

Die Entnahmen aus der **Sonderrücklage für Programminnovationen** von 2,3 Millionen Euro werden für die Programmleitung Deutsches Fernsehen inklusive DasErste.de verwendet.

Aus der **Sonderrücklage Bausanierungsmaßnahmen** werden 32,1 Millionen Euro für die Sanierung des Filmhauses und der Sanierungsstrategie benötigt.

MITTELVЕРWENDUNG

Der **Fehlbetrag aus dem Betriebshaushalt** wird mit 1,9 Millionen Euro auf die Mittelverwendungsseite des Finanzplans übertragen.

Die Übernahme der nicht kassenwirksamen Ertragspositionen aus dem Betriebshaushaltsplan in den Finanzplan betrifft im Wesentlichen die **Anderen aktivierten Eigenleistungen** mit 10,9 Millionen Euro sowie den **Anspruch an die Rückdeckungspensionskasse bbp VTV** mit 48,4 Millionen Euro und den **Rückdeckungsanspruch bbp BTVA** mit 5,4 Millionen Euro sowie die **Auflösung der Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** in Höhe von 71,3 Millionen Euro.

Die **Investitionen in das Sachanlagevermögen** werden in Höhe von 96,3 Millionen Euro berücksichtigt.

Die **Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** beträgt 4,6 Millionen Euro.

Die **Sonderrücklagen Beitragsmehrerträge** (2021-2024: 140,2 Millionen Euro; 2024: 47,0 Millionen Euro) und **Erträge** (2021-2024: 19,3 Millionen Euro; 2024: 4,8 Millionen Euro) (hier: Werbezeitensperre) werden in der aktuellen Beitragsperiode dotiert und in 2025 wieder aufgelöst.

Laut Geschäftsleitungsbeschluss wird die geplante Zuführung zur **Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen** von 3,0 Millionen Euro für die Sanierung des Filmhauses verwendet.

ÜBERSICHT

WDR-BUDGET

| | SOLL 2024 | | VERGLEICHS-SOLL 2023 | | MEHR (+) WENIGER (-) | |
|--|--------------------|--------------|----------------------|--------------|-------------------------|------------|
| | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT |
| Erträge aus Rundfunkbeiträgen | 1.257.955,0 | 78,2 | 1.281.593,0 | 83,9 | - 23.638,0 | - 1,8 |
| Umsatzerlöse | 135.171,7 | 8,4 | 125.028,8 | 8,2 | + 10.142,9 | 8,1 |
| Sonstige Betriebserträge | 149.862,8 | 9,3 | 71.698,7 | 4,7 | + 78.164,1 | 109,0 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 34.527,7 | 2,1 | 17.105,9 | 1,1 | + 17.421,8 | 101,8 |
| Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen | 20.623,1 | 1,3 | 21.317,9 | 1,3 | - 694,8 | - 3,3 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 10.900,0 | 0,7 | 11.700,0 | 0,8 | - 800,0 | - 6,8 |
| Veränderungen Programmvermögen | - 268,2 | - | - 230,9 | - | - 37,3 | 16,2 |
| Erträge insgesamt | 1.608.772,1 | 100,0 | 1.528.213,4 | 100,0 | + 80.558,7 | 5,3 |

BETRIEBSHAUSHALTSPLANUNG AUFWENDUNGEN

| | SOLL 2024 | | VERGLEICH-SOLL 2023 | | MEHR (+) WENIGER (-) | |
|---|------------------|-------------|---------------------|-------------|-------------------------|---------------|
| | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT |
| Personalaufwendungen | | | | | | |
| Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen | 410.797,0 | 25,5 | 400.032,5 | 25,2 | + 10.764,5 | + 2,7 |
| Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruhestand (ohne Zuführung zur AV-Rückstellung, siehe kalkulatorische Aufwendungen) | 96.016,5 | 6,0 | 96.225,3 | 6,1 | - 208,8 | - 0,2 |
| Summe Personalaufwendungen | 506.813,5 | 31,5 | 496.257,8 | 31,3 | + 10.555,7 | + 2,1 |
| Sachaufwendungen Programm | | | | | | |
| Direkter Programmaufwand NRW, Wissen und Kultur | | | | | | |
| NRW, Wissen und Kultur | 137.267,3 | 8,5 | 138.141,3 | 8,7 | - 874,0 | - 0,6 |
| Gemeinschaftssendungen | 283,7 | - | 283,7 | - | - | - |
| Summe | 137.551,0 | 8,5 | 138.425,0 | 8,7 | - 874,0 | - 0,6 |
| Direkter Programmaufwand Information, Fiktion und Unterhaltung | | | | | | |
| Information, Fiktion und Unterhaltung | 250.110,5 | 15,5 | 234.121,0 | 14,8 | + 15.989,5 | + 6,8 |
| Gemeinschaftssendungen Fernsehen | 141.893,0 | 8,8 | 117.959,0 | 7,4 | + 23.934,0 | + 20,3 |
| Summe | 392.003,5 | 24,3 | 352.080,0 | 22,2 | + 39.923,5 | + 11,3 |
| Summe Sachaufwendungen Programm | 529.554,5 | 32,8 | 490.505,0 | 30,9 | + 39.049,5 | + 8,0 |
| Sonstige Sachaufwendungen | | | | | | |
| Organe | | | | | | |
| Rundfunkrat, Verwaltungsrat | 2.172,4 | 0,1 | 2.031,1 | 0,1 | + 141,3 | + 7,0 |
| Intendant (einschl. zugeordneter Bereiche) | 25.113,6 | 1,6 | 26.104,5 | 1,6 | - 990,9 | - 3,8 |
| Justizariat | 1.103,9 | 0,1 | 1.093,3 | 0,1 | + 10,6 | + 1,0 |
| Personalrat und Redakteurvertretung | 546,1 | - | 461,1 | - | + 85,0 | + 18,4 |
| Summe | 28.936,0 | 1,8 | 29.690,0 | 1,8 | - 754,0 | - 2,5 |
| Produktion und Technik | 76.193,8 | 4,7 | 73.997,0 | 4,8 | + 2.196,8 | + 3,0 |
| Verwaltung | 34.006,5 | 2,1 | 33.710,0 | 2,1 | + 296,5 | + 0,9 |
| Summe Sonstige Sachaufwendungen | 139.136,3 | 8,6 | 137.397,0 | 8,7 | + 1.739,3 | + 1,3 |

| | SOLL 2024 | | VERGLEICH-SOLL 2023 | | MEHR (+) WENIGER (-) | |
|--|--------------------|--------------|---------------------|--------------|-------------------------|---------------|
| | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT |
| Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben | | | | | | |
| Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (Federführung andere Anstalten) | 71.304,1 | 4,4 | 69.790,5 | 4,4 | + 1.513,5 | + 2,2 |
| Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung GSEA | - | - | - | - | - | - |
| Zuwendungen zum Finanzausgleich | 36.496,1 | 2,3 | 37.111,4 | 2,3 | - 615,3 | - 1,7 |
| Sparten- und gemeinsame Programme (u. a. 3sat, ARTE, Kinderkanal) | 32.358,8 | 2,0 | 33.310,4 | 2,1 | - 951,6 | - 2,9 |
| GEMA- und GVL-Vergütungen | 25.697,3 | 1,6 | 26.252,4 | 1,7 | - 555,1 | - 2,1 |
| Summe | 165.856,3 | 10,3 | 166.464,7 | 10,5 | - 608,4 | - 0,4 |
| Gebäude | 61.495,0 | 3,8 | 61.318,0 | 3,9 | + 177,0 | + 0,3 |
| Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen | | | | | | |
| Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen; siehe kalkulatorische Aufwendungen) | - | - | - | - | - | - |
| Steuern, Gebühren BgA und Versicherungen | 12.076,9 | 0,7 | 11.528,2 | 0,7 | + 548,7 | + 4,8 |
| Andere Aufwendungen | 64.054,1 | 4,0 | 57.132,8 | 3,6 | + 6.921,3 | + 12,1 |
| Summe | 76.131,0 | 4,7 | 68.661,0 | 4,3 | + 7.470,0 | + 10,9 |
| Kalkulatorische Aufwendungen | | | | | | |
| Zuführung zu AV-Rückstellungen (WDR und GSEA) | 70.581,4 | 4,5 | 98.859,9 | 6,2 | - 28.278,5 | - 28,6 |
| Aufwendungen für Jubiläumsverpflichtungen | - 338,2 | - | - 5,4 | - | - 332,8 | + 6.163,0 |
| Abschreibungen Sachanlagen | 61.472,0 | 3,8 | 66.963,0 | 4,2 | - 5.491,0 | - 8,2 |
| Summe | 131.715,2 | 8,3 | 165.817,5 | 10,4 | - 34.102,3 | - 20,6 |
| Aufwendungen insgesamt | 1.610.701,8 | 100,0 | 1.586.421,0 | 100,0 | + 24.280,8 | + 1,5 |
| Ergebnis im Betriebshaushaltsplan¹ | - 1.929,7 | | - 58.207,6 | | + 56.277,9 | |

1 Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag dem Eigenkapital zugeführt/entnommen wird.

FINANZPLAN

| | SOLL 2024 | | VERGLEICH-SOLL 2023 | | MEHR (+) WENIGER (-) | |
|---|------------------|--------------|---------------------|--------------|-------------------------|---------------|
| | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT |
| Mittelaufbringung | | | | | | |
| Abgang von Sachanlagen | 500,0 | 0,3 | 500,0 | 0,2 | - | - |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen | 61.472,0 | 33,8 | 66.963,0 | 29,0 | - 5.491,0 | - 8,2 |
| Abnahme des Programmvermögens | 268,2 | 0,1 | 230,9 | 0,1 | + 37,3 | + 16,2 |
| Entnahme Anzahlungen Programmvermögen | 6.734,0 | 3,7 | - | - | + 6.734,0 | - |
| Abnahme Vermögensanteils Phoenix | 72,9 | - | - | - | + 72,9 | - |
| Beteiligungen - Abnahme | 415,9 | 0,2 | 456,7 | 0,2 | - 40,8 | - 8,9 |
| Darlehensrückflüsse | 130,0 | 0,1 | 130,0 | 0,1 | - | - |
| Zuführungen zur AV-Rückstellung | 53.068,4 | 29,2 | 81.285,7 | 35,2 | - 28.217,3 | - 34,7 |
| Zuführungen zur Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV | 374,0 | 0,2 | 435,2 | 0,2 | - 61,2 | - 14,1 |
| Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen | 23,8 | - | 48,4 | - | - 24,6 | - 50,8 |
| Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz: | | | | | | |
| \ Investitionen | 7.303,8 | 4,0 | 6.450,4 | 2,8 | + 853,4 | + 13,2 |
| \ Programminnovationen | 2.341,0 | 1,3 | 2.529,2 | 1,1 | - 188,2 | - 7,4 |
| \ Immobilienkonzept | - | - | 2.133,0 | 0,9 | - 2.133,0 | - 100,0 |
| \ Bausanierungsmaßnahmen | 32.126,6 | 17,7 | 52.588,1 | 22,8 | - 20.461,5 | - 38,9 |
| Sonstige Mittelaufbringung | 17.139,0 | 9,4 | 17.139,0 | 7,4 | - | - |
| Zwischensumme | 181.969,6 | 100,0 | 230.889,6 | 100,0 | - 48.920,0 | - 21,2 |
| Mittelaufbringung insgesamt | 181.969,6 | 100,0 | 230.889,6 | 100,0 | - 48.920,0 | - 21,2 |

| | SOLL 2024 | | VERGLEICH-SOLL 2023 | | MEHR (+) WENIGER (-) | |
|---|--------------------|--------------|---------------------|--------------|-------------------------|---------------|
| | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT | TEURO | PROZENT |
| Mittelverwendung | | | | | | |
| Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen | 95.874,6 | 32,5 | 105.473,0 | 37,8 | - 9.598,4 | - 9,1 |
| Investitionen - Andere aktivierte Eigenleistungen | 10.900,0 | 3,7 | 11.700,0 | 4,2 | - 800,0 | - 6,8 |
| Anzahlungen auf Programmvermögen | - | - | 5.552,0 | 2,0 | - 5.552,0 | - 100,0 |
| Zunahme Anteilsvermögen Beteiligten | 884,2 | 0,3 | 1.198,9 | 0,4 | - 314,7 | - 26,2 |
| Darlehensgewährungen | 155,0 | 0,1 | 155,0 | 0,1 | - | - |
| Zuführung zum Deckungsstock AV | 4.609,0 | 1,6 | 2.153,2 | 0,8 | + 2.455,8 | + 114,1 |
| Zuführungen zu Sonderrücklagen § 37 WDR-Gesetz für | | | | | | |
| \ Bausanierungsmaßnahmen | 3.000,0 | 1,0 | 3.000,0 | 1,1 | - | - |
| \ Beitragsmehrerträge III | 47.039,6 | 16,0 | 39.065,0 | 14,0 | + 7.974,6 | + 20,4 |
| \ Erträge | 4.825,0 | 1,6 | 4.825,0 | 1,7 | - | - |
| Anspruch an Rückdeckungspensionskasse bbp VTV | 48.413,0 | 16,4 | 42.848,0 | 15,3 | + 5.565,0 | + 13,0 |
| Anspruch an Rückdeckungspensionskasse bbp BTVA | 5.447,4 | 1,8 | 4.881,1 | 1,7 | + 566,3 | + 11,6 |
| Auflösungen der AV-Rückstellung | 71.278,0 | 24,2 | 27,7 | - | + 71.250,3 | + 257.221,3 |
| Auflösungen sonstiger Rückstellungen | 362,0 | 0,1 | 53,8 | - | + 308,2 | + 572,9 |
| Zwischensumme | 292.787,8 | 99,3 | 220.932,7 | 79,1 | + 71.855,1 | + 32,5 |
| Fehlbetrag im Betriebshaushaltsplan | 1.929,7 | 0,7 | 58.207,6 | 20,9 | - 56.277,9 | - 96,7 |
| Mittelverwendung insgesamt | 294.717,5 | 100,0 | 279.140,3 | 100,0 | + 15.577,2 | + 5,6 |
| Ergebnis im Finanzplan¹ | - 112.747,9 | | - 48.250,7 | | - 64.497,2 | |

1 Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag des Finanzplans der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt/entnommen wird.

BILDNACHWEIS

Seite 5: Intendant Tom Buhrow © WDR/Herby Sachs

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

HA Finanzen

Redaktionsschluss

Oktober 2023

